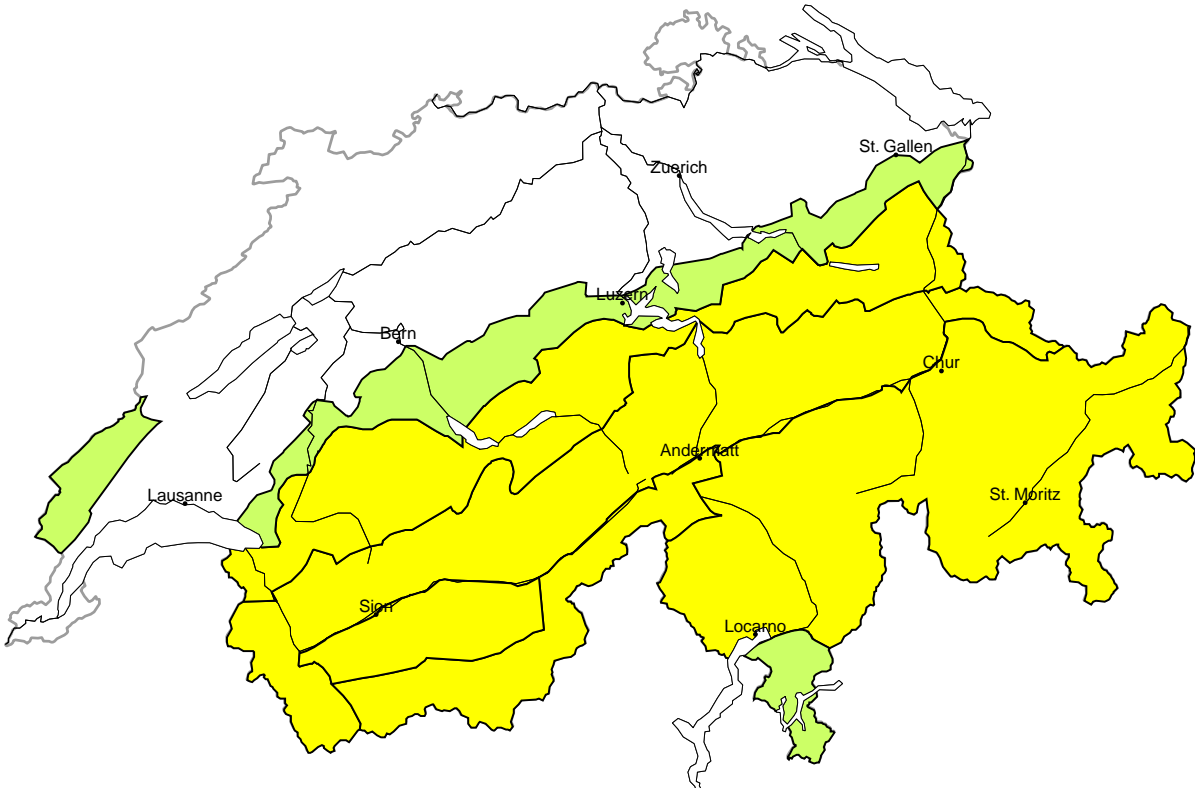


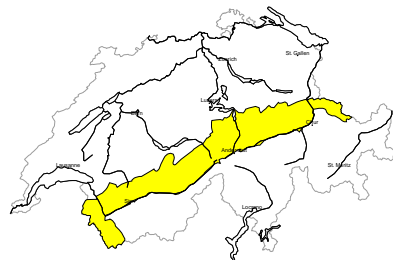
Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.1.2025, 17:00



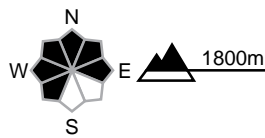
Gebiet A

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

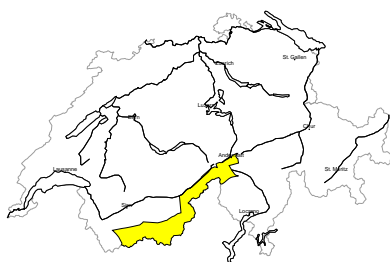


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem bis stürmischem Südwind entstanden am Samstag vor allem in den Föhngebieten störanfällige Triebschneeansammlungen. In der Nacht wachsen sie etwas an. Die Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Personen können leicht Lawinen auslösen. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.
Die Triebschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden.

Gebiet B

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

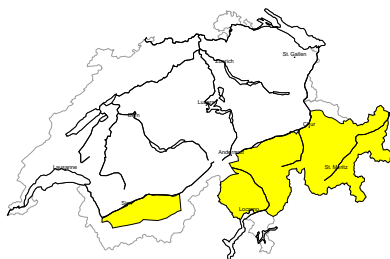
Mit Neuschnee und Südwind entstehen im Tagesverlauf Tribschneeansammlungen. Sie sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Rinnen und Mulden und allgemein in der Höhe. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände umgangen werden.

Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Solche Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

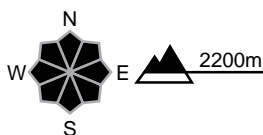
Gebiet C

Mässig (2=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

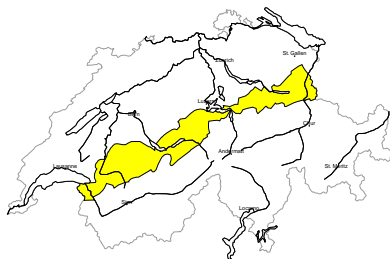
Vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Solche Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen, besonders in windgeschützten Lagen sowie im selten befahrenen Tourengelände.

Zudem sind die neueren Tribschneeansammlungen stellenweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen und Mulden und allgemein in der Höhe.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

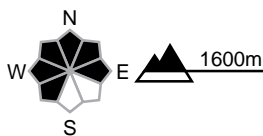
Gebiet D

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



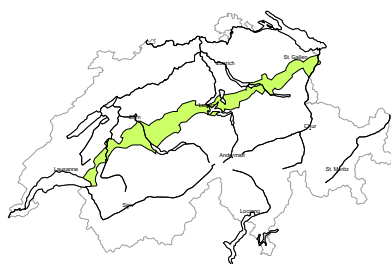
Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Südwind entstanden am Samstag vor allem in den Föhngebieten störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie bilden die Hauptgefahr.

Lawinen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände umgangen werden.

Gebiet E

Gering (1)

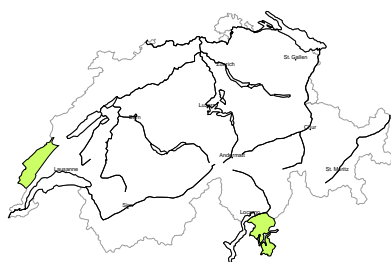


Tribschnee

FrISChe Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Einzelne Gefahrenstellen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.1.2025, 17:00

Schneedecke

Die Schneedecke ist vielerorts stark vom Wind geprägt. Nur an windgeschützten Hängen lag oberflächennah noch lockerer, kantig aufgebauter Schnee und teils auch Oberflächenreif. Mit teils stürmischem Südwind wurde in der Nacht auf Samstag im Norden der lockere Altschnee verfrachtet und es entstanden besonders in den Föhngebieten störanfällige Tribschneeansammlungen.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen auf einer Altschneedecke, die regional unterschiedlich beschaffen ist:

- Nördlich einer Linie Rhone - Rhein und im westlichsten Unterwallis ist die Schneedecke im mittleren Teil oft gut verfestigt und der Schneedeckenaufbau damit günstiger. Lawinen, welche in Schwachschichten im bodennahen Altschnee anreissen, sind kaum zu erwarten.
- südlich einer Linie Rhone-Rhein sind in hohen Lagen ausgeprägte Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. In diesen können stellenweise noch Lawinen ausgelöst werden, die teils bis zum Boden durchreissen können. Im mittleren und südlichen Tessin, sowie im Bergell und im Puschlav liegt so wenig Altschnee, dass Lawinenauslösungen in diesen Schichten meist erst oberhalb von rund 2600 m möglich sind. Die dünne Schneedecke ist zunehmend aufbauend umgewandelt, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Lawinenauslösungen abnimmt und ein Einsinken bis zum Boden vermehrt möglich ist.

Wetter Rückblick auf Samstag

In den Bergen war es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +4 °C im Norden und 0 °C im Süden

Wind

aus Südost bis Süd

- am Nördlichen Alpenkamm in der Nacht stark bis stürmisch, sonst im Norden mässig bis stark, teils bis in die Föhntäler
- im Süden schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Samstag

Im Norden ist es in den Bergen sonnig mit Wolkenfeldern. Im Süden ist es bewölkt und am Morgen setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m.

Neuschnee

bis Sonntagnachmittag, oberhalb von rund 1300 m:

- vom Monte Rosa Gebiet bis ins Simplongebiet an der Grenze zu Italien 10 bis 20 cm
- nordwestliches Tessin 5 bis 10 cm, am übrigen westlichen Alpenhauptkamm und Alpensüdhang sowie im Jungfraugebiet wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +2 °C im Westen, +4 °C im Osten, sowie bei -3 °C im Süden

Wind

- mässig bis stark aus Südost bis Süd
- in den Föhngebieten des Nordens mässiger Südföhn teils bis in die Täler

Tendenz

Am Montag und Dienstag ist es im Norden in den Bergen sonnig mit Wolkenfeldern. Im Süden ist es am Montag stark bewölkt und es fallen verbreitet 5 bis 10 cm, am Oberwalliser Alpenhauptkamm an der Grenze zu Italien bis 20 cm Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m. In der Nacht auf Dienstag endet der Schneefall im Süden und im Tagesverlauf ist es zunehmend sonnig. Der Wind flaut am Sonntagabend ab und weht schwach bis mässig aus südlichen Richtungen.

Am Alpenhauptkamm und südlich davon steigt die Lawinengefahr am Montag an, am Oberwalliser Alpenhauptkamm und im nordwestlichen Tessin kann die Gefahrenstufe 3, erheblich, erreicht werden. Sonst ändert die Lawinengefahr sich nicht wesentlich.